

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 148

Juli 2018



- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella Movement
- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme
- Regionalwahlen in Südkorea 2018
- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator
- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr.
Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg;
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk
Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I
Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Karsten Giese
Kashgar

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editors

Robert Pauls
Thilo Diefenbach

Editorial Team

Carmen Brandt
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Martin Mandl
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Jörn Dosch
Margot Schüller
Karsten Giese
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Arthur Helwich
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Dripte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Sandra Kurfürst:

- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella
Movement5

Sebastian Harnisch:

- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der
Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme26

ASIEN AKTUELL

Hannes B. Mosler:

- Regionalwahlen in Südkorea 201851

Naila Maier-Knapp:

- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale
Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen
Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator68

FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION

Florian Coppenrath, Lena Heller, Kyara Klausmann, Elizaveta Kucherova,

Davlatbegim Mamadshoeva, Mariya Petrova, and Björn Reichhardt:

- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out:
A Workshop Report78

KONFERENZBERICHTE91**REZENSIONEN**102**NEUERE LITERATUR**126**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE**136

REZENSIONEN

Inhalt

Ute Wallenböck:

Dan Smyer Yü and Jean Michaud (eds.): Trans-Himalayan Borderlands. Livelihoods, Territorialities, Modernities

Christian Schmidkonz:

Jörg Endriss und Sonja Maass: Chinakinder – Moderne Rebellen in einer alten Welt

Carolin Kautz:

Minxin Pei: China's Crony Capitalism – The Dynamics of Regime Decay

Thomas Weyrauch:

Sammelrezension zum chinesischen Recht

Albrecht Rothacher:

Wolfgang Herbert, Dirk Dabrunz: Japans Unterwelt. Reisen in das Reich der Yakuza

Claudia Derichs:

Mishima, Ken'ichi und Wolfgang Schwentker (in Zusammenarbeit mit Manfred Hubricht, Tadashi Suzuki, Kuniyuki Terada und Robin Weichert): Geschichtsdenken im modernen Japan. Eine kommentierte Quellensammlung

Albrecht Rothacher:

Raffael Raddatz: Patriotismuskurse im gegenwärtigen Japan. Identitätssuche im Spannungsfeld von Nation, Region und globalem Kapital zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Werner Pascha:

Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde

Cornelia Reiher:

Anna Wiemann: Networks and Mobilization Processes: The Case of the Japanese Anti-Nuclear Movement after Fukushima

You Kyung Byun:

Byung-Yeon Kim: Unveiling the North Korean Economy. Collapse and Transition

Jaok Kwon-Hein:

Sungju Park-Kang: Fictional International Relations: Gender, Pain and Truth

György Széll:

Sammelrezension zu Nordkorea

system. The main cause of the collapse of the formal socialist countries was the conflict between a centrally planned economy and the pursuit of self-interests that does not meet the equilibrium between supply and demand. His recent datasets show that the centralized policies of the North Korean economy do not effectively uphold the demand of the pursuit of self-interest, thus the collapse of the country is inevitable. However, I question whether Kim's datasets are sufficient enough to comprehend the current conditions and policies of the North Korean economy and to compare them with other socialist countries. In particular, his comparison is mostly concentrated in the economies of the former Soviet Union disregarding the different size of their economies and population. Thus, it is highly questionable whether North Korea is destined to end up as the Soviet Union. After all, North Korea has survived the breakdown of the Eastern Bloc in the 1990s.

Chapter 2 gives a comprehensive data analysis of the North Korean economy. Kim highlights that the North Korean economy is heavily dualized by formal and informal sectors, whereas the informal sector, such as the informal exchange of food and bribery for trading consumer goods, takes bigger percentage for households and companies. This indicates that the North Korean regime implicitly allows market activity. More significant changes in the economic system include the partial opening of markets for foreign investment and a less centralized decision-making structure for the autonomy of firms. This implies that North Korea is not a socialist economy in a strict sense and that economic reforms were attempted. "In effect, the North Korean economic system is a pseudo-centrally planned economy combined with a pattern of mass mobilization of the public (p. 59)."

Chapter 3 gives policy suggestions how to implement the marketization in North Korea. It seems that the author is highly convinced that the collapse of the North Korean regime and unification by absorption with South Korea are imminent. Thus, the political strategies overly focus on the total and sudden marketization of North Korea similar to the collapsed Soviet Union and Eastern European countries. However, the transition of any system needs to be perceived as a complex process of multiple connected structures of a society such as political system, history, social value and solidarity. Thus, every transition of socialist economies to market economies is marginally comparable and is even more difficult to predict. Moreover, it is questionable whether capitalism is the only alternative to socialist economies despite the prevalent problems with neoliberalism.

This book gives one, especially those who are not familiar with North Korea, a fundamental introduction to its economic system as well as to socialist economies in general. In particular, the existence of informal economies in North Korea and trading consumer goods from abroad might break the prejudice of images of North Korea as a totally isolated and controlled country. To sum up, I highly recommend this book for insights in the real North Korean economy and for understanding the current political events in general.

You Kyung Byun

Sungju Park-Kang: Fictional International Relations: Gender, Pain and Truth

London and New York: Routledge, 2014. 169 pp., 133,05 EUR

The volume "Fictional International Relations: Gender, Pain and Truth" has three objectives, as suggested by its author Sungju Park-Kang: the introduction of fiction writing into international relations (hereafter, IR) research as a methodology, the feminist-informed perspective as a concept in analyzing IR, and the repositioning of the Korean Airlines

(KAL) flight 858 bombing case in 1987 as the evidence of the continuing Cold War situation in the Korean peninsula.

First, this book attempts to demonstrate the possibility of fiction writing as a methodology in dealing with a lack of data and contingency in IR. The methodological parts of Park-Kang's work on fictional IR are successful in urging researchers to reconsider attitudes, which are often too easily taken for granted and which are based upon constructivism, such as a clear definition, categorization, and clarification of various cases in the field of IR. Through this approach, the author challenges the conventional attitude towards the knowledge and information provided by the government and international agencies in IR research, which are generally considered to be reflective of objective and authorized "truth". This book critically questions the conventional view of official governmental findings, and yet the main objective of this book is not to reveal *the* truth. Beyond this question, it raises a more fundamental question of the methodology in IR research. The author asks whether researchers have not ignored and marginalized multilayered "realities" and "truth", not only by merely focusing on the "truth" *given* by the government but also by overlooking the imagination, people, and emotions that are intermingled within a case.

Second, the abovementioned idea is closely associated with feminist IR, which the author suggests as a concept for analysis in this research. By adapting the concept of feminist IR, the author manifests the importance of relativizing power relations that function dynamically underneath any individual case. In explaining the necessity of feminist IR theory as a concept, the author successfully demonstrates why the perspective of feminist-informed postconstructivism is a useful methodology within IR scholarship. Based upon the concept of feminist IR theory, the author tries to analyze gender, pain and truth in the case of KAL 858. The author clarifies that "the term 'gender' is taken as something to do with a gender-sensitive 'lens' or 'worldview' and, more broadly, as feminist-informed thinking" (p. 3). On the one hand, it validates the importance of a gender-sensitive lens in understanding pain and truth in the case of IR. On the other hand, it demonstrates the importance of the relativization of *the* truth and the sensitivity to all kinds of power relations in IR scholarship.

Finally, the author endeavors to reposition the case of the KAL 858 bombing of 1987 as "an explicit area of academic scrutiny" (p. 2), not as an unsolved mystery. Thus, the author positions the KAL 858 case as evidence of the Cold War in the Korean peninsula. The author has aptly illustrated that the shared experiences of Koreans in relation to this Cold War cannot be captured within the boundaries of the frameworks of either a "long peace" or an "imaginary war", since these are Euro-centric perspectives. The author's interpretation is significant and full of meaning, in the sense that it makes us realize again that daily life in the Korean peninsula should be understood within the continuing Cold War context, despite the recent harmonious gestures between inter-Korean governments as well as in North Korea–USA relations.

Meanwhile, in my view, it remains questionable to what extent this book has succeeded in the realization of this approach in his analysis of the KAL 858 case, as the author discusses in the chapters on the methodology. In particular, I had difficulty in determining the multi-dimensional and intersectional aspects of gender, pain, and truth in attempts to grapple with the KAL 858 case, which are difficulties that, in turn, lead me to question whether pain and truth have been appropriately analyzed from a gendered perspective. First, I think that the pain of the family members should have been depicted in a more historically informed and relational way. The sociopolitical meaning of the KAL 858 case has been continuously associated with changing power relations through regime change, interrelations between

South and North Korea, the *official* end of the Cold War and changing world politics, and still subsequent cases of unsettlement in South Korea. How have these changes influenced the positioning, interpretation, and negotiation of the actors — governments, the terrorist Kim Hyun Hee and family members? Second, I think that the author has paid little attention to the gender, pain and truth of the passengers and family members. If Kim's pain is gendered, what about the pain of the widows who lost their husbands through the terror? Why was their womanhood not brought into the spotlight by the public? How about the pain of the passengers who worked in the Middle East during the 1980s as male construction workers? These workers' mobility, labor and pain (or death) is gendered and should also have been considered. Lastly, the separating, remaining and waiting of the leftover wives is also gendered.

Despite the abovementioned limitations, I believe that this book provides important insights into our understanding of the importance of imagination, emotions and gendered perspectives in IR research. Moreover, since it binds together several related issues, this book remains on the whole accessible to a readership of scholars of Asian studies, political science, sociology, and gender studies alike.

Jaok Kwon-Hein

Sammelrezension Nordkorea

Seit Nordkoreas Machthaber Kim Jong-Un, Herrscher in dritter Generation, die Welt mit seinen Atombomben- und Langstreckenraketenversuchen in Atem hält, steht dieses Land erneut im Mittelpunkt des Weltinteresses. Die neuesten Entwicklungen seit dem Besuch von Kim Jong-Uns Schwester bei den Olympischen Winterspielen im südkoreanischen Pyeongchang bedeuten eine absolute Kehrtwende in der bisherigen Außenpolitik Nordkoreas. Deren bisheriger Höhepunkt war das Treffen der beiden koreanischen Spitzenpolitiker in Panmunjeon am 27. April 2018 und die daraus hervorgegangene gemeinsame Erklärung. Nun steht noch das Gipfeltreffen von Kim Jong-Un mit dem amerikanischen Präsidenten aus. Denn, wie der südkoreanische Präsident Moon Jae-in im Februar nach den ersten Annäherungen richtigerweise feststellte, eine endgültige Friedensordnung hängt wesentlich von den USA, aber selbstverständlich auch von der VR China ab.

Die drei hier zu besprechenden Bücher sind alle vor diesen jüngsten Entwicklungen veröffentlicht worden, nichtsdestotrotz haben sie nichts an ihrer Bedeutung verloren.

Rainer Werning und Helga Picht: Brennpunkt Nordkorea. Wie gefährlich ist die Region? Berichte, Daten und Fakten

Berlin: Berolina, 2018. 192 S., 9,99 EUR

Der Band „Brennpunkt Nordkorea“ umfasst hauptsächlich Beiträge von dem freiberuflich tätigen Sozialwissenschaftler Rainer Werning (geb. 1949) und Helga Picht (geb. 1934). Beide sind ausgewiesene KoreaexpertInnen mit zahlreichen diesbezüglichen Veröffentlichungen. Helga Picht war die erste Lehrstuhlinhaberin für Koreanistik in der DDR und wurde leider sehr unschön nach der Vereinigung „abgewickelt“. Der Band wird eingeleitet vom Verleger Uli Jeschke, der die Aktualität des Bandes betont. In der Einleitung geben Rainer Werning und Helga Picht einen knappen Überblick über die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Der folgende Beitrag „Vorkrieg“ von Arnold Schölzel (geb. 1947), Chefredakteur der *Jungen Welt* von 2000 bis 2016, ist nicht sehr überzeugend. So behauptet